

27. August 2005

Newsletter 26. August 2005: Angela Merkel (CDU) besucht Waging am See Wir protestieren für einen baldigen Atomausstieg!

Liebe Abonnettin, lieber Abonnent!

Am Freitag, 26.08.05 hat uns die Kanzlerkandidatin der CDU/CSU Angela Merkel in Waging am See besucht - und wir Sie. Mit Protestbannern "Kein Rückfall ins Atomzeitalter" zu Wasser und zu Lande haben wir für die Beibehaltung des baldigen Ausstiegs aus der Risikotechnologie Atomkraft demonstriert. Denn die CDU hat angekündigt, dass sie die Laufzeiten der Atomkraftwerke noch einmal um 10 Jahre verlängern will, wenn sie an die Macht kommt. Daher haben wir die Spitzenkandidatin der Unionsparteien noch einmal ermahnt.

Hier sind ein paar Bilder unserer Aktion:



Frau Merkel spricht, 3000 Menschen hören zu und wir demonstrieren die ganze Zeit über im Hintergrund auf dem Boot und außerdem zwischendrin gegen einen Rückfall ins Atomzeitalter.



(Unser Protestboot am Wasser)

Alles spricht für den schnellen Ausstieg aus der Atomtechnik: Reaktorunfälle, gefährliche Transporte, wachsende Atommüllberge und ihre ungelöste Entsorgung. Dennoch setzt die CDU/CSU in ihrem aktuellen Wahlprogramm weiter auf die Atomkraft und plant Laufzeitverlängerungen für die deutschen Atomkraftwerke, obwohl bekannt ist, dass mit zunehmender Betriebsdauer das Unfallrisiko steigt.

Atomkraft: Energie ohne Zukunft.

An zwölf Standorten produzieren in Deutschland noch immer Atomkraftwerke radioaktiven Müll, ohne dass dessen sichere Entsorgung für Jahrtausende geklärt wäre. Unfälle, auch in Deutschland, haben immer wieder die Schwachstellen der Atomtechnik offenbart.

Atomanlagen sind nur unzureichend gegen Terrorattacken gesichert. Von den deutschen Atomreaktoren ist kein einziger gegen den Absturz eines Jumbojets geschützt.

Zivile und militärische Nutzung der Atomtechnik lassen sich nicht trennen. Eine unvermeidliche Konsequenz der Atomenergienutzung ist Produktion des Bombenstoffs Plutonium. Je mehr Länder Zugriff auf die Grundstoffe und das Know-How zum Bau von Atomwaffen haben, desto größer die Gefahr für den Weltfrieden.

70 % der Deutschen sind für den Ausstieg aus der Atomenergie, das zeigt eine Emnid-Umfrage im Auftrag von Greenpeace. Den Bau eines Atomkraftwerks in der näheren Umgebung lehnen auch 67% der Anhänger von CDU/CSU ab.

Deutschlands Chance nutzen:

Erneuerbare Energien schaffen Arbeitsplätze und Wachstum.

Erneuerbare Energien aus Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme produzieren keine schädlichen Klimagase oder jahrtausendlang strahlenden Müll. Sie senken die Importabhängigkeit vom klimaschädlichen und teuren Öl. Greenpeace fordert eine Energiewende weg von fossilen Energieträgern und Atomkraft, hin zu erneuerbaren Energien. Für eine Übergangszeit muss die effiziente und klimafreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung auf Gasbasis einen Anteil des Stroms erzeugen.

Erneuerbare Energien werden zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor: Nach Angaben des Umweltbundesamtes sicherte die gesamte Branche der Erneuerbaren Energien 2004 rund 130.000 Arbeitsplätze. In der Atomwirtschaft arbeiten dagegen nur 35.000 Menschen.

Deshalb: Kein Rückfall ins Atomzeitalter!

Und am Ende mussten alle Merkel-Fans und Merkel-Zuhörer durch unser Spalier aus Protestbannern und Atomfässern nach Hause fahren.



Wir hatten viele Menschen erreicht und hoffentlich viele zum Nachdenken angeregt!

Mehr zum Thema gibt es unter

<http://www.greenpeace.de/themen/atomenergie/atompolitik/>

Im Newsletter berichten wir jeweils über aktuelle Aktionen von Greenpeace Chiemgau und über Neuigkeiten aus der Umweltschutzarbeit allgemein. Wenn Ihnen unser Newsletter lästig wird bestellen sie ihn einfach ab durch eine Mail an chiemgau@greenpeace.de mit dem Betreff „abbestellen“.